

Ungewöhnliche Liebe

Von TheLittleFox

Kapitel 2: Mein Job, mein Stress

Es lag jetzt erst 5 Wochen her, seitdem wir uns das erste Mal geküsst haben. Seitdem waren wir ein paar. Und ich war glücklich! Sehr glücklich! Es waren nun Sommerferien. Ich hatte einen Ferienjob. Dort war ich jeden Tag und das bin ich bis zum Ende der Ferien.

Dann müsste ich auf die Berufsschule in der Nähe gehen.

Mein Wecker bimmelte mich wie jeden morgen um halb 8 wach. Verschlafen schaltete ich ihn aus und setzte mich auf.

Heute wieder ein neuer Tag! Bald ist Monatsende und ich bekomme mein Geld.

Ich rieb mir die Augen.

Mit dem Geld werde ich ein super Geschenk für Kay holen. Er hatte ja schließlich in 8 Tagen Geburtstag!

Ich lächelte in mich hinein und stand auf, machte mich fertig und setzte mich in die Küche. Wie immer war sie leer. Meine kleine Schwester schlummerte noch tief und fest und meine Mom war schon längst in ihrer Arbeit.

Ich goss mir Kaffee in die Tasse, mixte ihn mit Milch und schaltete den Radio an. Es lief gerade das Lied *Hips don't lie* von Shakira. Ich summte versonnen dazu und grinste.

Um 8 stand ich vor unserem Haus und schloss die Tür ab.

Dann packte ich den Schlüssel in meine Tasche und machte mich auf den Weg. Es dauerte keine 10 Minuten und ich war schon bei der Kleinfirma, bei der ich Aushelfen musste.

Ich ging durch die Tür, begrüßte die Empfangsdame und loggte mich ein. Dann ging ich durch die Halle in einen größeren Raum, voll mit Arbeitenden Leuten, Computern, Scannern, und Akten. Eine junge Frau, mit blond-braunen langen Haaren kam mir entgegen. "Hey, Kia, Frau Becker hatte schon nach dir gefragt! Du sollst sie bitte besuchen!" Ich nickte. "Danke Mara" Ich lief schnell zu meinem Platz, stellte meine Tasche ab und ging durch die Gänge zu Frau Beckers Büro.

Ich klopfte einmal an und schon ertönte eine freundliche Stimme. "Herein?" Etwas nervös drückte ich die Tür auf.

"Ah, Fräulein Kia!" Eine Frau, knappe 50 mit leicht grauen Haaren die im Nacken zu einem Zopf gebunden waren und einem lächeln auf dem Gesicht, stand hinter ihrem Schreibtisch und streckte mir ihre Hand entgegen.

"Guten Morgen Frau Becker" sagte ich höflich und schüttelte die Hand. "Setzen sie sich bitte" forderte sie mich auf und wies auf einen Platz. Ich setzte mich.

"Ich habe sie hierher gebeten, weil ich etwas mit ihnen Besprechen möchte..." fing sie an und kreuzte ihre Hände.

"Ich habe von Herrn Müller erfahren, dass sie sehr fleißig sind und gerne unseren

anderen Mitarbeitern helfen!" Ich nickte leicht den Kopf und lächelte. "Ich bin ausserdem sehr zufrieden mit ihrer Arbeitsleistung. Sie machen sehr viel, schnell und ordentlich!"

Donnerwetter, das war ein Lob! dachte ich und mein Herz hüpfte aufgeregt

"Es würde mich freuen, wenn sie vielleicht..." sie zog eine Akte aus einem Stapel, blätterte in ihr herum, hielt und zeigte mir ein Foto. " ...Dieses Mädchen, das demnächst bei uns anfangen wird, einweisen könnten?" Ich schaute mir das Foto genau an. Sie hatte Schulterlanges, hellbraunes Haar, dunkle, lächelnde Augen, einen schmalen Mund, der frech grinste und eine leichte braune Hautfarbe.

Sie war sehr hübsch!

"Ihr Name ist Jeanine Taylor. Sie ist 17 Jahre alt, also in ihrem Alter und sie fängt übermorgen bei uns an!" informierte mich Frau Becker. Ich nickte "Okay, wird kein Problem sein!" antwortete ich und lächelte. "Das freut mich zu hören" Frau Becker klappte die Akte zu, und lächelte mich an. "Ich hätte da auch ein Angebot für sie. Wenn sie wollen können sie, wenn ihre Schule zu Ende ist, nachmittags zu uns kommen und etwas Geld verdienen!" Ich sah sie erstaunt an. "Natürlich nur wenn sie wollen!"

Das wäre perfekt! dachte ich.

Eine Ausbildung und nebenbei einen half-Time Job, bei dem ich Geld verdienen kann! Das ist besser als perfekt.

Ich grinste. "Und ich dürfte wirklich...?" - "Natürlich! wir können sofort ihren Vertrag verlängern, und schwups du wupps können sie weiterhin kommen!" Nun strahlte ich übers ganze Gesicht. "Nehmen sie an?" - "Sehr gerne!" Ich lächelte. "Vielen Dank, Frau Becker" Diese winkte ab. "Gern Geschehen" Sie lächelte. Dann stand sie auf und hielt mir die Hand hin. "Also, übermorgen!" Ich schüttelte die Hand. "Jap! Vielen Dank" Ich ging aus dem Büro, schloss die Tür und atmete einmal durch.

Yeaaaaah hab ich heute ein saues Glück!!!

Ich kicherte und lief zurück zu meinem Arbeitsplatz.

Ha, ich will gar nicht erst wissen, wie Kay sich freut! dachte ich und stellte mir seine grünen Augen und sein schmales Gesicht vor, dass mich frech ansehen würde. schon wurde ich total happy und grinste den ganzen Tag bis über die Ohren.

Doch Kay war nicht im Geringsten erfreut. Mit bösem Blick saß er auf dem Bett, während ich ihm das Gespräch schilderte. besorgt sah ich ihn an. "Was ist denn? warum freust du dich nicht?" Er schaute mich an. "Wie lange musst du dann Arbeiten?" - "Wie immer" ich setzte mich zu ihm hin und strich ihn über den Nacken.

"Dass meinte ich nicht! Nach den Ferien! Du hast bis um 3 deine Berufsschule, und willst dann noch arbeiten gehen! dann kommst du erst Abends um sieben Heim! und wann willst du Zeit für mich haben?" Ich schaute ihn traurig an. Da hat er Recht! dachte ich. Ich hatte nicht an ihn gedacht, als ich den Job annahm...

"Ich muss ja nicht immer so lange arbeiten! ich kann ja..." - "mich ab und zu in deinen Pausen einlegen?" fragte er und ließ sich zurück sinken. "Nein ich..."

tja, was soll ich jetzt wohl sagen?

"Ich will nicht dann nur ein Freizeitspielzeug für dich sein" er stand auf und nahm mich in den Arm. "Das wirst du auch nicht sein! Aber du musst das verstehen, ich brauche den Job, weil ich das Geld brauche und die Ausbildung kann ich auch nicht schmeißen!" antwortete ich nun mit piepsiger Stimme. "Ich weiß" er zog mich an sich "Weißt du was? wir probieren es aus! Ich habe ja jetzt auch eine Ausbildung, und werde bis um 5 beschäftigt sein! Also werden mir die restlichen 2 Stunden nicht sehr viel ausmachen..."

Er Küsste mich und strich mir sanft über den Hals.
"Ja.." Ich erwiderte seinen Kuss